

Neues Buntglasfenster

Über dem Nordportal unserer Johanneskirche befindet sich seit Epiphania ein neues Kunstwerk. Der Glaskünstler Klaus-Leo Drechsel und der Maler Gottfried Faaß haben es gestaltet. Vielen Dank den beiden Schwander Familien, die dafür die Kosten übernommen haben.

Bei der Vorstellung des Fensters im Gottesdienst hat Klaus-Leo Drechsel u. a. folgende Erläuterungen gegeben:

„Eine der wohl markantesten Gestaltungselemente der Moderne ist die Fragmentierung. Es wird nicht das ganze Geschehen inhaltlich dargestellt, sondern eher bruchstückhaft. Durch die bruchstückhafte, fragmentarische Darstellung von Bildelementen wird der Betrachter angehalten sich mit der Rezeption des Werkes (i.e. dessen Wahrnehmung,) sein eigenes inneres Bild zu vervollständigen. Damit wird der Betrachter aktiv und es wird ein Interpretationsraum geschaffen, der für jeden seinen persönlichen Bezug erlaubt.“

Der Hirte wird nicht vollständig dargestellt, sein Antlitz ist nicht sichtbar, lediglich der Stab und die starke Hand weisen auf ihn hin.

Das Lamm in seiner vordergründigen, auch wieder teilweise dargestellten Form strahlt Nähe und Vertrauen aus.

Ein markantes Element der vorhandenen Fenster ist das Schwarzlot-Ornament in der Randfriesgestaltung, ergänzt in der Supra-Porta der Südseite durch kleinteilige Butzenscheiben.

An dieser Stelle bekommt die Fragmentierung einen besonderen und persönlichen Stellenwert. Vor 10 Jahren war ich mit umfangreichen Arbeiten am Dom von Wells beschäftigt. Im Dom wurden nach über 70 Jahren die provisorisch gesicherten Kriegsschäden entfernt und durch neue Rahmen und Verglasungen ersetzt. Einige Fragmente der damals durch die Druckwellen zerstörten Fenster konnte ich vor der Entsorgung retten, sie verblieben für mich als mahnende Erinnerung an die generationsübergreifenden Schäden, die ein Krieg hinterlässt.“



Buntglasfenster-Nordportal